

## Mit Wortschatz das Lesen (vor-)entlasten

(M4)

Afra Sturm, Tim Sommer

### Worum geht's?

Dieses Mustersetting eignet sich für Teams oder Schulen, die im Rahmen des QUIMS-Schwerpunkts C vor allem zum Themenfeld «Vorentlasten statt nachbereiten» arbeiten wollen.

Folgende Situation bildet den Ausgangspunkt dieser Handreichung: Sollen Schüler\*innen einen Text lesen – das kann ein kürzerer oder längerer Text sein –, stossen sie oft an ihre Grenzen, weil sie (zu) viele Ausdrücke nicht oder nicht ausreichend verstehen. Didaktisch wird in solchen Situationen sehr unterschiedlich reagiert:

- Der Text wird nicht gelesen, sondern die Lehrperson erzählt oder erläutert mündlich die Inhalte des Textes.
- Es wird ein stark vereinfachter Text eingesetzt.
- Es wird Wortschatz – passend zum Text – vermittelt.

Kommen Variante a) und b) regelmässig zum Zug, muss damit gerechnet werden, dass die Schüler\*innen auf diese Weise ihre Lesekompetenzen und ihren Wortschatz nicht ausbauen. Insbesondere ist auch damit zu rechnen, dass sich die Schere zwischen Schüler\*innen mit geringen und hohen Lesekompetenzen weiter vergrössert.

Wortschatz, vor allem bildungssprachlicher Wortschatz, wird ab etwa 3. Klasse hauptsächlich über das Lesen erworben wird (McKeown et al., 2017). Auf diesem Hintergrund kommt einer Verknüpfung von Leseunterricht und Wortschatzvermittlung – damit also Variante c) – eine wichtige Rolle zu. Die Beziehung zwischen Wortschatz und Leseverstehen ist zudem reziprok, das heisst, sie beeinflussen sich gegenseitig: Ein grösserer Wortschatz wirkt sich zum einen positiv auf die Grundfertigkeiten im Lesen (Leseflüssigkeit), zum anderen auch auf das Leseverstehen aus, und umgekehrt erleichtern gute Lesekompetenzen das Erschliessen unbekannter Wörter aus dem Kontext.

### Ziel

Diese Handreichung soll im Team oder in schulinternen Weiterbildungen zu Diskussionen über Wortschatzvermittlung und Leseförderung anregen. Der dazu gehörige Film kann einerseits durch die Diskussion leiten, andererseits illustriert er, was unter Variante c) verstanden werden kann.

Diese Handreichung schliesst mit einem kurzen Ausblick und Literaturhinweisen.

### Überblick Film

Der Film basiert auf einem videografierten Unterricht:

- Aus pragmatischen, rechtlichen Gründen wurde eine zentrale Sequenz aus dem Video mithilfe von Vyond als Animationsfilm umgesetzt (Sturm & Meili, 2022). Die mündlichen Texte wurden mit anderen Personen gesprochen: Der Text wurde aber möglichst 1:1 beibehalten. Auf diese Weise kann die so umgesetzte Sequenz allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden.
- Der videografierte Unterricht fand in einer Unterstufe statt: Der Film ist nun so umgesetzt, dass er sich für alle Stufen eignet.

Der Film «Mit Wortschatz das Lesen entlasten» arbeitet mit so genannten **Vignetten**: Es handelt sich dabei um ausgewählte Situationen oder Sequenzen aus dem Unterricht, die bestimmte Praktiken oder besonders typische Anforderungen für Lehrpersonen repräsentieren. Solche Vignetten können eingesetzt werden, um berufliche Anforderungen ohne Handlungsdruck zu diskutieren bzw. zu reflektieren und dabei auch mögliche Handlungsalternativen in Betracht zu ziehen (Friesen et al., 2020).

Der Film enthält drei Vignetten zu einer Unterrichtssequenz. Die Originalsituation wurde um zwei weitere Situationen ergänzt, um die Diskussion im Team anreichern zu können. Alle drei Vignetten

fokussieren also dieselbe Anforderung, zeigen aber verschiedene Lösungswege auf.

Der **Aufbau des Films** ist wie folgt:

- 1) Kurze Einführung ins Thema Wortschatzvermittlung im Kontext der Leseförderung
- 2) Kurze Einführung in die Unterrichtssequenz, die allen drei Vignetten zugrunde liegt.
- 3) Vignette 1: situative Wortschatzarbeit
- 4) Vignette 2: vorentlastende Wortschatzarbeit
- 5) Vignette 3: nachbereitende Wortschatzarbeit

Zu den Vignetten werden sowohl Beobachtungsfragen als auch Leitfragen für die anschließende Diskussion im Team vorgegeben:

#### a) Beobachtungsfragen pro Vignette

Wie arbeitet die Lehrperson mit dem Wortschatz?

Was lernen die Schüler\*innen?

#### b) Diskussionsfragen pro Vignette

Wie ist die Lehrperson bei der Wortschatzvermittlung vorgegangen?

Kennen die Schüler\*innen danach die Bedeutung des vermittelten Ausdrucks?

Kann erwartet werden, dass die Schüler\*innen den Ausdruck später selber verwenden werden? Warum?

Nachdem jede Vignette einzeln so bearbeitet wurde – der Film ist dazu jeweils anzuhalten –, folgen Leitfragen, die alle drei Zugänge in den Blick nimmt:

#### c) Diskussionsfragen über alle Vignetten

Die drei Zugänge im Vergleich: Wie unterscheidet sich das Handeln der Lehrperson in den drei Vignetten?

Wirksamkeit der Wortschatzvermittlung: Von welchem Zugang bzw. von welchen Zugängen können aus Ihrer Sicht die Schüler\*innen am meisten profitieren? Warum?

Um diese Fragestellungen gemeinsam diskutieren zu können, führt der Film mit drei solcher Vignetten durch die Diskussion. Die Vignetten stellen prototypische mögliche Arten von Wortschatzarbeit im Unterricht dar und sind nicht als Anleitungsbeispiele zu sehen. Das Ziel ist, die Vignetten als Denkanstoss wahrzunehmen und das eigene Handeln zu reflektieren.

Im Folgenden werden der Kontext der Vignetten sowie die einzelnen Vignetten kurz erläutert.

## Kontext der Vignetten

Die Lehrperson hat ein Buch ausgewählt, das sie den Schüler\*innen in ihrer Unterstufenklasse vorlesen möchte. Es handelt sich um das Bilderbuch «Peter und der Wolf» von Sergej Prokofjew. In den Vignetten spielt die folgende Textstelle eine zentrale Rolle: «Und der Wolf lief lauernd unten um den Baumstamm herum und starrte mit gierigen Blicken hinauf.»

### Vignette 1: Situative Wortschatzarbeit

Die Vignette 1 zeigt die Möglichkeit, Wortschatz **situativ** zu erklären. Gemeint ist damit, dass Schüler\*innen nachfragen, wenn sie ein Wort oder einen Ausdruck nicht verstehen. Wortschatzarbeit in diesem Sinne entsteht aus einer (ungeplanten) Situation heraus.

Die Vignette zeigt die Lehrperson sitzend beim Vorlesen der Geschichte «Peter und der Wolf». Eine Schülerin hebt darauf die Hand, um nach der Bedeutung des Wortes **lauern** zu fragen. Die Lehrperson gibt die Frage zurück in die Klasse, worauf der Schüler in der hinteren Reihe die Hand hebt. Im Video erscheint anstelle der Antwort eine Sprechblase.

Hier bietet es sich an, den Film anzuhalten und zusätzlich zu den Beobachtungs- und Diskussionsfragen mögliche Schülerantworten zu antizipieren.

### Vignette 2: Vorentlastende Wortschatzarbeit

Die Vignette 2 zeigt die Möglichkeit, vor der Lektüre bereits einzelne ausgewählte Wörter oder Ausdrücke **vorentlastend** einzuführen. Eine solche Wortschatzarbeit muss geplant werden.

In der Vignette 2 stellt die Lehrerin vor dem Vorlesen des Buches das Wort **lauern** in einen Kontext und fordert anschliessend die Schüler\*innen auf, das Verb darzustellen. Im anschliessenden Dialog mit der Klasse erarbeitet sie die Bedeutung des Wortes. Abschliessend setzt sie das so vermittelte Wort in Bezug zur Klassenlektüre. Die Vignette endet mit der Vorlesesituation.

Anschliessend an die Vignette wird eine Folie mit Leitfragen eingeblendet, mithilfe derer eine Diskussion zustande kommen kann. Es bietet sich an, den Film hier kurz zu pausieren und Raum für Diskussionen und Erfahrungsaustausch im Team zu lassen.

### Vignette 3: Nachbereitende Wortschatzarbeit

Die Vignette 3 zeigt die Möglichkeit, nach der Lektüre einzelne ausgewählte Wörter oder Ausdrücke **nachbereitend** zu vertiefen. Eine solche Wortschatzarbeit muss ebenfalls geplant werden.

In der Vignette 3 setzt die Lehrperson das bereits im Rahmen der Klassenlektüre vorentlastete Wort in einen neuen Kontext: «Wenn ihr vor dem Zebra-streifen wartet, passt dann *lauern*?» Die Antworten der Schüler\*innen geben Einblick, wie sie die Bedeutung des fokussierten Ausdruck erwerben bzw. ausbauen.

Wiederum anschliessend an die Vignette werden die Leitfragen eingeblendet.



Abbildung 1: Videovignette zur Wortschatzarbeit

### Die drei Vignetten im Vergleich

Eine wirksame Wortschatzvermittlung zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass die Anwendung des (neuen) Ausdrucks herausgefordert wird, dass er möglichst schülernah erklärt wird und dass die Bedeutung des fokussierten Ausdrucks in Form von Diskussionen oder Übungen, die zum Dialog herausfordern, vertieft wird (Römer & Sturm, 2021).

Eine Kombination von Vorentlastung und Nachbereitung ist beispielhaft für eine sogenannte **robuste und interaktive Wortschatzvermittlung** (zu diesem Förderansatz vgl. Beck, McKeown & Kucan, 2013). Situative Klärungen sind aber unabhängig davon wichtig.

Eine solche Wortschatzvermittlung wirkt sich nicht zuletzt im doppelten Sinne positiv aus: Zum einen lässt sich damit Wortschatzwissen der Schüler\*innen ausbauen, zum anderen werden damit gleichzeitig die Lesekompetenzen positiv beeinflusst.

### Ausblick

Möchte ein Team anschliessend sein Repertoire zur Vermittlung von Wortschatz ausbauen und insbesondere die robuste und interaktive Wortschatzvermittlung kennen lernen und erproben, ist eine (schulinterne) Weiterbildung mit einer Fachperson zu empfehlen. Im Rahmen einer solchen Weiterbildung entstand das Originalvideo, das nach der Erprobung durch die Lehrpersonen u.a. dazu genutzt wurde, um die dabei gemachten Erfahrungen zu reflektieren.

Der **Ablauf einer schulinternen Weiterbildung** kann sich dabei wie folgt gestalten (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2021):

- 1) Input: Was ist mit Wortschatz gemeint? Welche Bedeutung hat Wortschatz für das schulische Lernen? Wie werden neue Ausdrücke gelernt? Wie nützlich sind Wortschatzlisten? Was wirkt und was nicht?
- 2) Workshop: Die Lehrpersonen werden in die robuste und interaktive Wortschatzarbeit eingeführt (vgl. Kap. 8.4 in Römer & Sturm, 2021). Sie wählen eine Lektüre aus (ein Buch, einen Ausschnitt aus einem Buch oder einen kurzen Text). Des Weiteren wählen sie nach einem bestimmten Verfahren wenige Ausdrücke aus, die sie für die Vorentlastung und Nachbereitung aufbereiten.
- 3) Erprobung: Die Lehrpersonen führen dies durch und sammeln dabei «Lernspuren» (in Form eines Videos, von schriftlichen Lösungen etc.).
- 4) Reflexion: Im Team werden die Erfahrungen der Lehrpersonen ausgetauscht und diskutiert.

In der Regel braucht es einen zweiten Durchlauf, bei dem je nach Team ein ergänzender Input notwendig sein kann.

### Literatur

- Beck, I. L., McKeown, M. G. & Kucan, L. (2013). *Bringing words to life* (2nd ed.). New York/London: Guilford Press.
- Friesen, M. E., Benz, J., Billion-Kramer, T., Heuer, C., Lohse-Bossenz, H., Resch, M. et al. (Hrsg.). (2020). *Vignettenbasiertes Lernen in der Lehrerbildung: Fachdidaktische und pädagogische Perspektiven*. Beltz Juventa.
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2021). *Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten. Ein praxis-*

*orientierter und forschungsgestützter Leitfaden.*  
Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

McKeown, M. G., Deane, P. D., Scott, J. A., Krovetz, R. & Lawless, R. R. (2017). *Vocabulary Assessment to Support Instruction: Building Rich Word-Learning Experiences*. New York London: Guilford Publications.

Römer, C. & Sturm, A. (2021). *Lexikologie* (LinguS) (Band 9). Tübingen: Narr.

Sturm, A. & Meili, A. (2022). Mit Animationsvignetten sprachdidaktische Lerngelegenheiten für Lehrpersonen schaffen. In M. Knopp, N. Bulut, K. Hippmann, S. Jambor-Fahlen, M. Linnemann & S. Stephany (Hrsg.), *Sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft. Was wir in Zukunft wissen und können müssen* (S. 389–403). Münster, New York: Waxmann. Zugriff am 13.9.2022. Verfügbar unter:  
<http://www.waxmann.com/buch4555>

### Zitation

Sturm, Afra & Sommer, Tim (2022): *Mit Wortschatz das Lesen (vor-)entlasten*. Zürich, Brugg: Bildungsdirektion Kanton Zürich & Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW.

### Hinweise

Film und Handreichung dürfen von Schulen und Lehrpersonen frei genutzt werden. Sie dürfen jedoch nicht auf einer anderen Plattform hochgeladen werden (so etwa nicht auf docplayer.org oder einer ähnlichen Plattform).

Für Verwendungszwecke ausserhalb des Unterrichts sowie für eine kommerzielle Nutzung ist das Zentrum Lesen zu kontaktieren: [ife.zentrumlesen.ph@fhnw.ch](mailto:ife.zentrumlesen.ph@fhnw.ch)